

# Allergische Konjunktivitis

## Liebe Patientin, lieber Patient,

die im Frühjahr bei vielen Menschen auftretenden Symptome der saisonalen Allergie am Auge können die Lebensqualität gerade in dieser Jahreszeit erheblich beeinträchtigen. Diese Broschüre will Ihnen helfen, die Allergie am Auge zu verstehen, damit Sie sich im Alltag schützen und mit den störenden Symptomen besser umgehen können.



Abb. 1: Gesundes Auge

## Was ist eine Allergie?

Täglich kommen wir mit vielen Krankheitserregern und Schadstoffen in Berührung. Durch ein spezialisiertes Abwehrsystem (Immunsystem) erkennt unser Körper diese Stoffe und macht sie unschädlich. Bei einer Allergie wehrt sich das Immunsystem gegen „fremde“, nicht körpereigene Stoffe. Es sind meist Stoffe, die dem Körper eigentlich gar nicht schaden, z.B. Blütenpollen oder Tierhaare.



Abb. 2: Blütenpollen

Bei vielen Menschen tritt die Allergie jahreszeitlich auf, wie die Pollenallergie. Sie bricht vor allem in der Blütezeit der Pflanze(n) aus, gegen deren Pollen man allergisch ist. Also vor allem im Frühjahr (Birke, Erle, Hasel) und im Sommer (Gräser und Blütenpflanzen). Bei wiederholter Begegnung kommt es zu einer Überempfindlichkeit des Immunsystems, der allergischen Reaktion. Allergieauslösende Substanzen bezeichnet man als „Allergene“.

## Was ist eine Allergie am Auge?

Die Bindehaut des Auges (Konjunktiva) reagiert besonders heftig auf Allergene (z.B. Pollen), da sich in ihr viele Zellen befinden, die an der Immunabwehr des Körpers beteiligt sind.

Die typischen Symptome der Bindehautallergie, auch „allergische Konjunktivitis“ genannt, sind:

- Stark juckende Augen
- Gerötete Augen
- Hautrötung um die Augen herum
- Geschwollene Lider
- Lichtscheu
- Tränenfluss
- Oftmals Trockenheitsgefühl in den Augen



Abb. 3: Allergische Reaktion am Auge: Lidschwellung, Bindehautrötung

Die okuläre Allergie kann plötzlich und unverhofft auftreten oder sie wird erst nach einiger Zeit sichtbar, wobei das Auge schon mehrere Tage mit dem Allergen in Berührung gekommen war.

Häufig wird die Augenallergie begleitet von Niesen und geschwollenen Nasenschleimhäuten (z.B. Heuschnupfen). Hautreaktionen (Rötung, Schwellung, Juckreiz) sind ebenfalls oft vertreten. In schwereren Fällen zeigt die Lunge allergische Reaktionen wie Asthma.

**Wenn Sie die oben genannten Symptome am Auge festgestellt haben, sollten Sie unbedingt Ihren Augenarzt aufsuchen.**

## Wie entsteht eine allergische Reaktion?

Bei der allergischen Reaktion werden die eigentlich harmlosen (ungiftigen) Eindringlinge, die Allergene, von unserem Immunsystem aufgespürt, markiert und registriert. In dieser ersten Sensibilisierung genannten Reaktion des Körpers, werden Antikörper (Immunglobulin E-IgE) gebildet. Diese merken sich, wie die Eindringlinge aussehen. Sie bleiben auch nach dem Immungeschehen im Körper, um für einen späteren Kontakt mit dem Erreger vorbereitet zu sein.

Sobald wir erneut mit dem gleichen Allergen in Kontakt kommen, tritt eine starke Sofortreaktion ein. Unsere sensibilisierte körpereigene Abwehr setzt aus den so genannten Mastzellen einen körpereigenen Stoff frei, das Histamin.

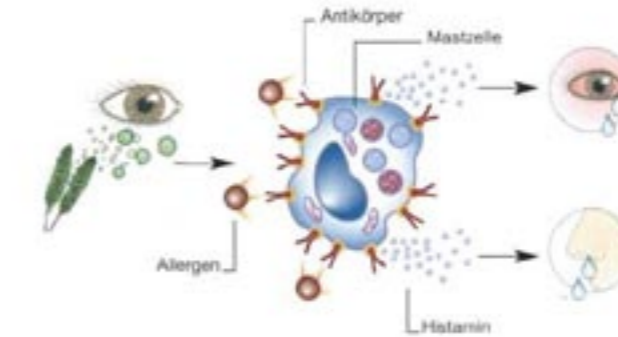


Abb. 4: Histamin bewirkt allergische Reaktionen am Auge: Juckreiz, Bindehautrötung und Lidschwellung

- Durch das freigesetzte Histamin erweitern sich die Blutgefäße, was sich an der Augenrötung zeigt.
- Blutgefäße werden durchlässig und Blutplasma kann in das Gewebe austreten, welches dann anschwillt - sichtbar an den geschwollenen Augenlidern.
- Heftiges Augenjucken, Tränen und Niesreiz sind weitere Symptome des allergischen Geschehens.

Bei einer allergischen Reaktion schießt das Immunsystem also „über das Ziel hinaus“ - es kommt zu einer Überreaktion.

Neben dem Histamin gibt es noch weitere Entzündungsverursacher (Mediatoren), die sowohl an den Sofortsymptomen als auch an der so genannten Spätreaktion, sechs bis zwölf Stunden nach Kontakt mit dem Allergen, beteiligt sind. Diese Mediatoren werden gleichzeitig mit dem Histamin freigesetzt und können zu einem Entzündungsprozess mit chronischen Beschwerden führen.

## Wodurch entsteht eine okuläre Allergie?

Das Auge kann auf eine Vielzahl von Substanzen (Allergene) allergisch reagieren:

- Pollen
- Hausstaub
- Haare, Hautzellen von Tieren
- Arzneistoffe (z.B. manche Antibiotika oder auch Hilfsstoffe)
- Konservierungsmittel in Augentropfen
- Kosmetika
- Modeschmuck
- Piercing (meist wegen Nickelgehalt des Metalls)



Abb. 5: Hausstaubmilbe (Mit freundlicher Genehmigung von Prof. Pleyer, Berlin)

Die Empfindlichkeit ist individuell sehr unterschiedlich. Was der Eine problemlos verträgt, führt beim Anderen zu heftigen allergischen Reaktionen. Auch kann der Kontakt mit bestimmten Substanzen jahrelang völlig unproblematisch sein, bis sich irgendwann dann doch eine Allergie entwickelt. Ist einmal eine Allergie gegen eine bestimmte Substanz entstanden, kann sie sich auch auf andere Stoffe ausdehnen (Kreuzallergie).

Der Name Allergan steht weltweit als Synonym für konsequente Forschung und Innovationen in den Bereichen Ophthalmologie und Neurologie. Intensive Kontakte zu international renommierten Forschern und wissenschaftlich arbeitenden Ophthalmologen ermöglichen eine schnelle Umsetzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in Produktentwicklung und -Optimierung.

### Allergan Augenheilkunde

Die Gesundheit der Augen steht für Allergan im Mittelpunkt. Als einer der führenden Hersteller von ophthalmologischen Präparaten ist Allergan bestrebt, durch kontinuierliche Forschung innovative und hochwirksame Präparate für die Behandlung der verschiedenen Augenerkrankungen zur Verfügung zu stellen. Als sehr erfolgreiches, mittelgroßes Spezial-Pharma Unternehmen betreibt Allergan eigene Grundlagenforschung und investiert einen signifikanten Anteil des Umsatzes in Forschung und Entwicklung - vergleichbar mit den innovativsten pharmazeutischen Unternehmen weltweit.

### Gute Besserung wünscht Ihnen

Pharm-Allergan GmbH  
Pforzheimer Straße 160  
76275 Ettlingen  
www.allergan.de

Mit freundlicher Empfehlung, Ihre Augenarztpraxis:

### Mastzellstabilisatoren

Ältere Mastzellstabilisatoren verhindern die Ausschüttung Symptom auslösender Substanzen wie Histamin und anderer Mediatoren. Die Wirkung tritt allerdings zeitlich verzögert ein und die Symptome können nicht vollständig verhindert werden.

Neuere Mastzellstabilisatoren wirken schneller und stärker auf die allergischen Symptome der Frühphase (Jucken, Tränen, rote Augen) und haben eine zweite Wirkeigenschaft, die die allergische Reaktion vom Spättyp unterbindet und somit die Entzündungszeichen verringert.

### Was kann ich selbst tun, um meine Beschwerden zu lindern?

Die Zeiträume für einen Kontakt mit den Allergenen sollten möglichst kurz gehalten werden. Dies könnten Sie dadurch erreichen, dass Sie

- Ihre Hände und das Gesicht häufiger waschen, um die Allergene wegzuspülen,
- nicht in den Augen reiben, denn dadurch machen Sie die Symptome nur noch schlimmer,
- die manchmal empfohlenen Kamillenaufgüsse oder Kamillenkompresse vermeiden. Sie enthalten meist Kamillenpollen, die die allergische Reaktion noch verschlimmern können,
- die Haare abends waschen, um die daran haftenden Pollen nicht auf Ihrem Kopfkissen zu verteilen,
- während der Pollenflugsaison sich nicht so häufig in den Morgenstunden im Freien aufhalten, da zu dieser Zeit die Pollendichte am größten ist,
- Schimmelpilze in Ihren Wohnräumen vermeiden,
- allergologisch unbedenkliche Kosmetika und Körperpflegemittel benutzen,
- den unmittelbaren Kontakt mit Haustieren einschränken,
- eine Klimaanlage und Pollenfilter im Auto einbauen lassen, um die Eindringung der Pollen durch das offene Fenster zu vermeiden,
- auf die Pollenvorhersage im Rundfunk und Fernsehen achten oder im Internet unter: [www.Pollenflug.de](http://www.Pollenflug.de) nachsehen.



Abb. 6: Provokationstest

### Wie werden Augenallergien behandelt?

Die wirkungsvollste Maßnahme gegen die okuläre Allergie ist, die Allergene zu meiden. Da das aber in der Regel kaum möglich ist (z.B. bei Pollen), wird Ihr Augenarzt eine für Sie geeignete Therapie beginnen und Ihnen, abhängig von Art und Schweregrad der Allergie, Augentropfen verschreiben. Dabei stehen verschiedenen Substanzgruppen zur Verfügung:

#### Künstliche Tränen

Durch den Spüleffekt reduzieren sie die Anzahl der auf der Schleimhaut wirkenden Pollen und vermindern so die Symptome. Achten Sie darauf, dass Sie nur unkonservierte Produkte benutzen.

#### Vasokonstriktoren („Weißmacher“)

Sie reduzieren die allergischen Symptome, indem sie die Blutgefäße der Bindehaut verengen, wodurch die Augen zunächst wieder weiß werden. Sie wirken zwar sehr schnell, jedoch ohne das eigentliche allergische Geschehen zu beeinflussen. Es wird vielmehr ein gewisser Teufelskreis ausgelöst, da bei den zunächst „weiß gewordenen Augen“ in kürzester Zeit die Augenrötung wieder sichtbar wird (reaktive Hyperämie). Man sollte sie deshalb, wenn überhaupt, nur eine sehr kurze Zeit benutzen, da eine zu lange Anwendung auch zur Austrocknung des Auges führen kann.

#### Antihistaminika

Ältere Antihistaminika hemmen die Juckreiz auslösende Wirkung von Histamin. Sie wirken schnell, jedoch nur gegen den Mediator Histamin. Folgeprozesse der allergischen Reaktion bleiben unberührt. Neuere Antihistaminika können zusätzlich auch die Freisetzung von Entzündungsmediatoren hemmen. Die Wirkung von bereits im Gewebe vorhandenem Histamin wird durch Blockade am Rezeptor verhindert - die Lider schwellen ab und die Augenrötung geht zurück.

### Kontaktallergie

Kontaktallergien entstehen über den unmittelbaren Kontakt der Augenlider oder der Bindehaut mit allergieauslösenden Substanzen. Häufig sind Inhaltsstoffe von Kosmetika verantwortlich, z.B. Kobalt, Nickel, Konservierungsmittel oder Duftstoffe. Die beste Therapie besteht in der Vermeidung der allergisierenden Substanzen. Ein Gespräch mit dem Augenarzt wird Ihnen sicherlich Alternativen aufzeigen können.

Es gibt allerdings noch weitere Allergieformen (Riesenpapillenkonjunktivitis, Keratokonjunktivitis vernalis, atopische Keratokonjunktivitis), die einer intensiven Therapie durch den Augenarzt bedürfen und im schlimmsten Fall sogar zum Sehverlust führen können.

### Wie werden Allergien diagnostiziert?

Um die Ursache für Ihre Allergie zu finden, wird Ihr Arzt Ihnen zunächst einige Fragen zu den allergiebedingten Beschwerden stellen. Ihr Beruf, Ihre Freizeitaktivitäten, in welcher Umgebung Sie leben und welche Ess- und Trinkgewohnheiten Sie haben. Dies kann Ihrem Arzt wichtige Anhaltspunkte geben. Das Gespräch allein kann dem Arzt bereits bei der Diagnose helfen.

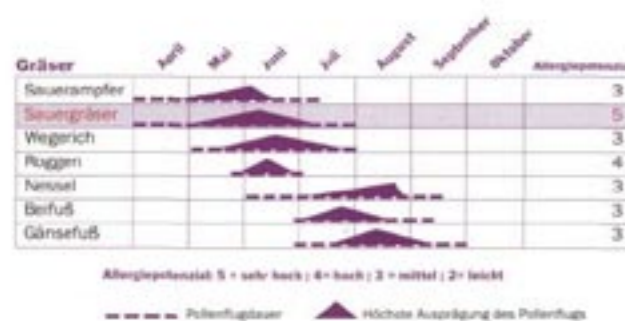
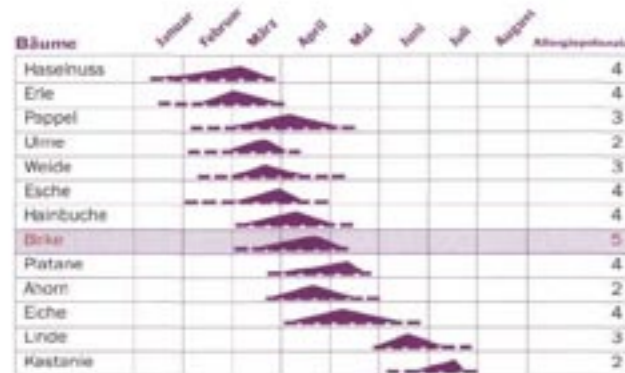
Welche Allergene für Ihre Allergie verantwortlich sind, kann man aber auch mit Hilfe von Tests ermitteln. Beim Hauttest wird z.B. eine winzige Menge eines verdächtigen Allergens auf oder in die Haut gebracht. Kommt es dadurch in der Folge zu einer allergischen Reaktion, zeigt sich dies an den typischen Symptomen wie Rötung, Juckreiz und Quaddelbildung.

Beim so genannten Provokationstest werden mögliche Allergene in das Auge oder die Nase geträufelt. Treten allergische Symptome wie Juckreiz, Augenrötung oder Niesen auf, ist der Allergieauslöser identifiziert.

### Saisonale Allergie („Heuschnupfen“)

In Deutschland leiden rund 16 % der Bevölkerung unter Pollenallergie, auch Heuschnupfen genannt. Diese bekannteste und häufigste Allergie wird hauptsächlich durch den im Frühjahr und Sommer auftretenden Pollenflug verursacht. Meistens sind die Augen (okuläre Allergie) und die Nase (allergische Rhinitis) gleichzeitig betroffen.

### Pollenflugkalender



### Ganzjährige (perenniale) Allergie

Im Unterschied zur saisonalen allergischen Konjunktivitis treten die Symptome der perennialen Allergie ganzjährig auf. Allergene, die diese Form der Allergie verursachen, sind das ganze Jahr über vorhanden. Dabei handelt es sich vorzugsweise um Auslöser, die in der häuslichen Umgebung vorkommen wie Hausstaub, Schimmelpilze, Haare und Schuppen von Haustieren etc..